

Sie lenkte dem Theater zu. Es waren noch 2 Stundentis zum Beginn der Vorstellung, aber eine Dame wie die Mars hat Zeit zur Toilette nöthig. Dieser monströse Kopf mit dem noch monströsern Hute mußte sich in ein Köpfchen mit braunen Locken verwandeln; dieser mittelalterliche Gang muß in den Euphridenschritt einer jungen Heldin übergehn, diese Füße, die von fast fabelhafter Größe und Plachtheit waren, bekamen Sandalen und wurden zum Küssen reizend. Alles dieses mußte in zwei Stunden geschehen. Allerdings noch eine sehr kurze Zeit für so viel Verwandlungen.

Ohne zu wissen was ich that, war ich in das dunkle Theatergebäude eingetreten, und jetzt erst besann ich mich, daß dies der Dame im gelben Hute sehr auffallend sein mußte. Was wollte ich hier? „Madame,“ begann ich stotternd, „sind Sie nicht die fremde Künstlerin, die heute ankam?“ — „Die bin ich, mein Herr.“ — „Sie wollen die Semiramis spielen?“ — „Ja“ — „So sind Sie —“ In diesem Augenblicke wurde eine Lampe neben uns angezündet, und diese warf ihren Schein auf ein gänzlich fremdes Antlitz. Der braune Mann und Mademoiselle Mars waren auf einmal aus meiner Phantasie verschwunden. Ich machte der Semiramis eine tiefe Verbeugung und gestand, daß ich ebenfalls ein durchreisender Künstler sei und daß ich ihren Namen wisse. Die Dame schien aufs Aeußerste überrascht, und während Sie damit beschäftigt war, ihren eiergelben Hut abzunehmen

und an ein Myrrhengebüsch von Pappi zu hängen, verschwand ich.

In meinen Gasthof zurückgekehrt, fragte ich, wo der Mann geblieben, der ein Zimmer neben mir genommen. „Er ist eine Stunde darauf wieder ausgezogen,“ erwiderte der durch meine Lebhaftigkeit erschreckte Kellner. „Jetzt wohnt er im Gasthose gegenüber weil er behauptet dort sei es ruhiger.“ — Wo waren jetzt meine Zauberkünste? Wo die Entzückungen dieses Abends? Der braune Mann war wieder ein simpler brauner Mann geworden. Aber je eigenständiger das Schicksal mir die Lösung des Räthsels verweigerte, desto höher stachelte es meine Begierde. Erst jetzt fiel mir die geheimnißvolle Figur ein, von der mir meine Freunde vor Jahren schon Manches erzählt die mir aber selbst bis jetzt nie zu Gesicht gekommen. Er hatte meine Freunde getäuscht, er war ihnen immerwährend entschlüpft; sollte er nun auch mich täuschen und mir entschlüpfen? Nein, nein! ich verlaßte G. nicht bis ich Alles weiß.

Diesem Entschluß zu Folge nahm ich meinen Posten am Fenster und blickte, unermüdetlich in eine kleine, grau angestrichene Stube im ersten Stock, deren Fenster offen stand und wo ich deutlich den braunen Mann sah, der am Tische saß und schrieb. Nach einer kleinen Weile trat ein Gast in die graue Stube. Es war ein Herr in einem kurzen polnischen Rock von verschoffener Farbe. Im Gesicht hatte er jede mögliche Gattung von Bart, die jemals auf einem menschlichen Gesichte gefunden worden, und